

24.05.2013

Kleine Anfrage 1282

des Abgeordneten Dr. Joachim Stamp FDP

Mangelhafte Personalausstattung für inklusiven Unterricht - exemplarisch an der IGS Bonn-Beuel

Die flächendeckende Einführung inklusiven Unterrichts ist erklärtes Ziel der nordrhein-westfälischen Landesregierung.

Die FDP-Fraktion hat wiederholt darauf hingewiesen, dass ein qualitativ hochwertiger inklusiver Unterricht zum Nulltarif nicht zu haben sein wird, sondern die ausreichende Bereitstellung qualifizierter Fachkräfte voraussetzt.

Die IGS Bonn-Beuel praktiziert seit 1985 den gemeinsamen Unterricht von Schülern mit und ohne Behinderung (GU). Unlängst hat auch der Ausschuss für Schule und Weiterbildung diese Schule besucht.

Das Kollegium der IGS Bonn-Beuel soll nach vorliegenden Informationen nun um sechs Lehrkräfte verringert werden, wodurch Lehrer- und Elternschaft die weitere erfolgreiche Umsetzung ihres pädagogischen Konzepts gefährdet sehen.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie bewertet die Landesregierung das pädagogische Konzept für inklusiven Unterricht der IGS Bonn-Beuel?
2. Aus welchem Grund soll das Kollegium der IGS Bonn-Beuel um sechs Lehrkräfte verkleinert werden?
3. Durch welche Maßnahmen soll die IGS Bonn-Beuel nach Auffassung der Landesregierung den Wegfall von sechs Lehrkräften kompensieren, ohne dass die Qualität der inklusiven Förderung darunter leidet?
4. Wie bewertet die Landesregierung die an der Schule geäußerte Befürchtung, dass durch die geringere Lehreranzahl das inklusive Arbeiten in der bisherigen Form nicht mehr stattfinden kann?

Datum des Originals: 24.05.2013/Ausgegeben: 27.05.2013

5. Inwieweit werden sich die personellen Ressourcen an Schulen, die bereits seit Jahren Erfahrungen mit gemeinsamen Unterricht von Schülern mit und ohne Behinderung gesammelt haben, in Folge der Planungen der rot-grünen Landesregierung zur flächen-deckenden Einführung der Inklusion verringern?

Dr. Joachim Stamp